

Erste Seite täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis

vierteljährlich 2,70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Einzelgen.

20 934, die Postkarte für Anzeigen 25 Pf., werden bis 7, 10 Uhr vormittags, und für Abends 7, 30 oder 8, 30 Uhr abends.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen an

unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 8 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse Hende-Köslin), C. Bureau in Janow, X. Heuer in Polnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der 'Rösliner Zeitung' vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisauflage.

Für telephonisch ausgegebene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Die Programmrede Scheidemanns.

Deutsche Nationalversammlung zu Weimar.

6. Sitzung vom 13. Februar 1919, 3 Uhr.

Weimar, 13. Februar. An den Tischen für die Reichsregierung: Scheidemann, Graf Brockdorff-Rantzau, Noske, Dr. David, Landsberg, Schiffer, Bauer, Dr. Preuß, Gothein, Dr. Bell, Wissel, Giesberts.

Vizepräsident Haugmann eröffnet die Sitzung mit der Verteilung des folgenden, ihm vom Präsidenten David zugegangenen Schreibens: Infolge meiner Berufung in die Reichsregierung sehe ich mich genötigt, das Amt der Präsidenten der Nationalversammlung niederzulegen.

An das Präsidium ist ferner ein Schreiben des Reichspräsidenten Ebert eingegangen, welches von der durch ihn erfolgten Berufung des Reichsministers des Reichsinnens gemäß § 8 des Gesetzes, betreffend die vorläufige Reichsgewalt, Mitteilung macht.

Das Reichsdemobilisationsamt ist nun ein provisorisches und gehört dem Reichsministerium nicht an. Sein Leiter, Dr. Koeth, führt ebenfalls den Titel eines Reichsministers des Demobilisationsamts.

Der Reichspräsident Ebert hat sein Abgeordnetensmandat niedergelegt.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung.

Präsident des Reichsministeriums Scheidemann: Meine Damen und Herren! Der Herr Reichspräsident hat mich beauftragt mit der Bildung eines neuen Ministeriums. Aus den Mitteilungen, die uns der Herr Präsident senden gemacht hat, haben Sie erkannt, daß sich das neue Ministerium unter meinem Vorsitz bereits konstituiert hat.

Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung ist der alleinige Träger der Reichsgewalt. Festhalten der Einheit des Reiches durch eine starke Zentralgewalt, einheitliche Führung der Außenpolitik einschließlich der auswärtigen Wirtschaftspolitik.

1. Außenpolitik. 1. Herbeiführung sofortigen Friedensschlusses, Festhalten an den Grundsätzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten unter Ablehnung jeden Gewaltfriedens, 2. Wiederherstellung eines deutschen Kolonialgebietes, 3. Sofortige Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen (lebhafter Beifall), 4. Gleichberechtigte Beteiligung am Völkerbund und gleichzeitige und gegenseitige Abrüstung, obligatorische Schiedsgerichte zur Beilegung der Kriege, Abschaffung der Geheimdiplomatie.

II. Innenpolitik. 1. Demokratische Verfassung, Befestigung aller Verordnungen bei der Befreiung von Beamtenstellen, Heranziehung der Frauen zum öffentlichen Dienst entsprechend den auf allen Gebieten vermehrten Frauenaufgaben, 2. Hebung der allgemeinen Volkserziehung durch höchste Entwicklung des Schulwesens von unten auf. Jedem Kind ist ohne Rücksicht auf Vermögensverhältnisse der Zugang zu den höchsten Ausbildungsstufen gemäß seiner Begabung zu ermöglichen (Beifall). 3. Erziehung der Jugend, 4. Schaffung eines auf demokratischen Grundlagen aufzuhauenden Volksheeres zum Schutze des Vaterlandes, unter wesentlicher Herabsetzung der Dienstadt. Jeder Truppenteil wählt einen Vertrauensauschuss zur Mitwirkung bei Verpflegung (Kantine), Urlaub und Unterbringung, sowie bei Beschwerden, Entlassung der in den Kasernen befindlichen Soldaten, auch des Jahrganges 1899. 5. Auflösung der militärischen Behörden, die mir für den Krieg geschaffen waren, und der heute als überflüssig zu erachtenden Friedensbehörden. Fürsorge für die bisherigen aktiven Offiziere und Unteroffiziere. Für die Übergangszeit: Befestigung der bisher von den Soldaten gewählten Führer, soweit sie sich bewährt haben. 6. Ausreichende Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen. 7. Einheitliche Grundlagen für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens, Förderung und Ausgestaltung des Verkehrsweises unter voller Wahrung des Reichsinteresses. Das Reich hat in enger Fühlung mit den beteiligten Kreisen regeln und ausgleichend einzugreifen, damit das deutsche Wirtschaftsleben sich zum Wohle des ganzen Volkes entwickelt. Förderung der durch die Kriegssorgen schwer geschädigten mittleren und kleineren Gewerbetreibenden. (Beifall).

6. Nationalierungen der Höchstpreise werden für notwendige Lebensmittel und zwar für diejenigen, an denen wir Mangel leiden, vorerst aufrecht erhalten, die Freigabe der Verteilung der Lebensmittel und die Entlassung des freien Handels erfolgt, sobald die Versorgung des Marktes sicher gestellt ist, daß Angebot und Nachfrage ihren Ausgleich finden können; die Einfuhr wird nur insoweit beschränkt, als dies mit Rücksicht auf unsere Finanzverhältnisse notwendig ist. Solange die Einfuhr der notwendigen Lebensmittel von Reichsstellen geleitet wird, sind die Vertreter des Handels und der Verbraucher hinzuzuziehen. 7. Wirtschaftspolizei, die nach ihrer Art und ihrem Entwicklungstand einen privatrechtlich-polizeilichen Charakter angenommen haben, sind der öffentlichen Kontrolle zu unterstellen. Soweit sie sich zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit eignen, insbesondere Vergewerke und Erzeugung von Energie, und dadurch zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit (Sozialisierung) reif geworden sind, sind sie in öffentliche oder gemeinschaftliche Verwaltung zu übergeben oder auf Reich, Staat, Gemeindeverbände oder Gemeinden zu übertragen. 8. Die Koalitionsfreiheit ist für jedermann in der Verfassung festzusetzen, die Lohn- und Arbeitsbedingungen sind zwischen den Organisationen der beteiligten Unternehmer, Arbeiter und Angestellten zu vereinbaren.

Ihre Durchführung ist durch Vertretungen der beteiligten Arbeiter und Angestellten zu überwachen. Das gesamte Arbeitsrecht ist den neuen Verhältnissen anzupassen. 9. Auf sozialpolitischem Gebiet sind in Angriff zu nehmen die planmäßige Verbesserung der Volksgesundheit, die Wohnungsfürsorge, der Ausbau des Mutterchutzes, der Säuglings- und Jugendfürsorge. Der Arbeitsnachweis ist auf rechtlicher und paritätischer Grundlage zu regeln und für die Arbeitslosen, soweit ihnen nicht Arbeit beschafft werden kann, zu sorgen. 10. Den Beamten sind die staatsbürgerlichen und beruflichen Rechte einschließlich des Koalitionsrechtes zu sichern. Eine zeitgemäße Neuorganisation der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse ist durchzuführen. Schaffung eines freibürgerlichen Beamten- und Disziplinarrechtes. 11. Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in kleindauerlichen, bäuerlichen und allen sonstigen volkswirtschaftlichen Betriebsformen, insbesondere durch Pflege des Genossenschaftswesens. Schaffung von Neuland für Siedlungs-zwecke durch Bodenverbesserung und Heranziehung des Großgrundbesitzes nach vorwiegend wirtschaftlichen Grundsätzen, erforderlichenfalls durch Anwendung des Verkaufsrechtes oder durch Enteignung. 12. Verschärfte Erfassung der Kriegsgewinne und wiederholte Erhebung einer Mehrwertsteuer. Heranziehung der Vermögen, unter Freilassung der Kleinsten, zur Verminderung der Schuldenlast des Reiches. Die Einkommenbesteuerung ist tunlichst auf einheitliche Grundlagen zu stellen und nach sozialen und bevölkerungspolitischen Grundsätzen auszugestalten. Die Erbschaftsbesteuerung ist in der Richtung der schärfsten Erfassung des Großvermögens unter Berücksichtigung des Vermögens des Erben auszubauen. 13. Sicherstellung der persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte des Einzelnen. Gewissensfreiheit und Freiheit der Religionsübung, Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift, Freiheit der Presse, Wissenschaft und Kunst, der Versammlung und Vereinigungen.

Das erste Wort der ersten verantwortlichen Regierung der Deutschen Republik muß ein Bekenntnis sein zu dem Gedanken der Volksherrschaft, den diese Versammlung verkörpert. Aus der Revolution geboren, ist es ihr Beruf, das geistige Gut der Revolution vor Verfall zu bewahren und zum dauernden Besitz des ganzen deutschen Volkes zu machen. (Beifall). In gerechter freier Wahl, bei der es keinen Unterschied gab des Ranges, Besitzes und Geschlechtes, hat das Volk Sie zu seinen Vertretern bestellt, durch Sie wird es sich seine Gesetze geben, denen unüberdrehlich Gehorsam zu leisten unser aller Pflicht ist. (Beifall). Lassen Sie sich alle von der Größe dieser Vorstellung durchdringen, auf daß die Souveränität des deutschen Volkes, die der 9. November verkündet hat, stabilisiert ist wie ein Felsen von Erz. (Beifall). Die erste Regierung der Revolution ist abgetreten, sie trägt ihre Verantwortung vor Volk und Geschichte. Wir wissen nicht, welche schweren Schritte uns noch bevorstehen, aber ich glaube, die Prophezeiung magen zu dürfen, daß die Letzten der Gewalttätigkeit ein für allemal vorüber sind, daß keine Macht der Welt jemals ungestraftes Unrecht wagen dürfte, das gleiche politische Recht aller Volksgenossen anzutasten. (Lebhafter Beifall).

Der Redner spricht über die Schuld an den Kriegen. Als entgegen allen Voraussagen unserer U-Bootsprophezen das Heer der Feinde im Westen um Millionen anwuchs und schließlich der geniale Gajardour des Weltkrieges, Ludendorff (Widerpruch rechts), schließlich den Bankrott erklärte, fiel es wie eine Wunde von den Augen des Volkes. Deutschland war reif geworden für den 9. November. Daß das Volk in diesem furchtbaren Augenblick noch die Kraft besaß, die alte Gesellschaft zu zertrümmern und seine eigene Herrschaft auszurufen, darin erblickte ich beste Bürgschaft für eine gute Zukunft. Der Redner gibt dann einen Überblick über die Tätigkeit der provisorischen Regierung und die Auseinandersetzung mit den Unabhängigen. Wir haben zur Vermeidung des Bürgerkrieges alles getan, nicht zuletzt, auch weil wir wußten, daß nach Entfesselung des Bürgerkrieges Scheußlichkeiten auf beiden Seiten nicht zu vermeiden sein würden. Man kann nicht neben jeden Soldaten einen Minister stellen, der auspaßt, daß der Soldat nicht über die Stränge schlägt. (Sehr richtig). Die alleinige Schuld für das, was geschehen ist, fällt ausschließlich auf die, die allen Warnungen und Verwahrungen zum Trotz das Verderben entfesselt haben. (Lebhafter Zustimmung). Die Meinungsverschiedenheiten über diesen Punkt führten zum Austritt der Unabhängigen aus der Regierung. Was dann folgte, haben meine Freunde mit den Unabhängigen als Angehörige der sozialdemokratischen Partei ausgemacht, nicht ich, als Mitglied der Regierung. Wir können aber nicht vergessen, welche ungeheure Schäden dadurch dem Grundgedanken der Demokratie zugefügt ist, daß die Unabhängigen sich niemals zu einer reinlichen Trennung von den Anhängern jener Minderheit aufgerafft haben, die die Nationalversammlung bis zuletzt als einen Hort der Gegenrevolution bekämpft haben, während sie doch nichts anderes sein kann, als die Versammlung, welche die Magna Charta der Revolution beschließen muß. Der Vorkauf der Wahlen habe die Bildung einer Koalitionsregierung notwendig gemacht, der eine breite Grundlage zu geben war. Die so aufgebaute neue Regierung habe nun die schwere Aufgabe, den Frieden zu schließen, keine mit neuen Vorbereitungen ausgefüllte Ermattungsspur eines ewigen Kriegszustandes der Völker, sondern einen Frieden auf den Boden einer Weltverfassung.

Der Ministerpräsident verlangt Festhalten am Programm des Präsidenten Wilson, da Deutschland das Vaterland aller sein solle, die Deutsche und als Deutsche frei sein wollen. Ein niedrigeres Deutschland wäre für alle Völker der Welt ein Unglück und eine Gefahr, und wie zur Zeit der militärischen Erfolge Deutschlands unsere Alldeutschen eine Verdrohung der Welt gewesen seien, so seien es jetzt die Alldeutschen des Auslandes. Wer die Welt in unzerbrochener Form wieder aufrichten wolle, sei der gefährlichste Gegenrevolutionär.

Die vorläufige Verfassung durchzuführen, heißt Scheidemann die demokratische Ordnung des Geerwesens hervor, daß jedem einzelnen Angehörigen der bewaffneten Macht jede Freiheit wahre, der Ameer als Ganzem aber das Treiben einer eigenen Politik verbiete, sei es eine royalistische oder eine bolschewistische.

Für das Zusammenarbeiten zwischen Reich und Einzelstaaten bekennt sich der Ministerpräsident zu dem Grundsatz: Einheit in Freiheit. Der Ministerpräsident erinnert noch einmal an die Ergebnisse der Wahl vom 19. Januar, die keiner Gesellschaftsanschauung das absolute Uebergewicht gegeben habe, und verheißt Eintreten der sozialistischen Mitglieder des Kabinetts von Fall zu Fall für ihre Ueberzeugung, ohne dadurch eine mit dem Geist der Demokratie unvereinbare Position auszuüben. Der Spruch des Volkes habe die Regierungspartei zur Gesamtheit der Arbeit aufgefordert. Nun gelte es, an diese Arbeit zu gehen. Bahn frei für das drängend ungeahnte Neue! Dann werden wir es schaffen.

Die Bildung des Reichskabinetts. Weimar, 12. Februar. Die Kabinettsbildung ist über Nacht auf neue Schwierigkeiten gestoßen. Der Zentrumsabgeordnete Herold hat auf das Reichsernährungsamt verzichtet. Nach Meldungen aus Zentrumskreisen sollen die Sozialdemokraten den Agrarier Herold abgelehnt haben, doch bestritten die Sozialdemokraten diese Darstellung. Jedenfalls hat Herr Erzberger die Situation ausgenutzt und seine Ansprüche auf ein Reichsamt mit Portefeuille angemeldet. Er trat mit dem Anspruch hervor, Staatssekretär des Reichskolonialamtes zu werden. Da bisher eine Einigung erzielt worden war, das Kolonialamt nicht mit einem besonderen Staatssekretär zu besetzen, so begreute Erzbergers Anspruch den schmerzlichen Bedenken der Demokraten, die sich auch gegen die Person Erzbergers als Kolonialstaatssekretär richteten. Jedenfalls waren die neuen Schwierigkeiten in hohem Maße unerwartet. Seit vormittag berieten die Vertreter der drei Koalitionsparteien unter dem Vorsitz Scheidemanns im Schloß.

Gegen 14 Uhr war die Sitzung im Schloß beendet. Nach langen, zum Teil recht erregten Debatten ist eine Einigung zustande gekommen. Anstelle Erzbergers ist ein Fraktionsgenosse Bell zum Kolonialminister ernannt worden. Erzberger bleibt Minister ohne Portefeuille.

Die endgültige Ministerliste. Weimar, 13. Februar. Endgültige Liste des Kabinetts: Präsidium des Reichsministeriums: Scheidemann. Vertreter im Präsidium des Reichsministeriums und Reichsminister des Finanzens: Schiffer, Reichsminister des Auswärtigen: v. Brockdorff-Rantzau, Reichsminister des Innern: Preuß, Reichsarbeitsminister: Bauer, Reichswirtschaftsminister: Wissel, Reichsernährungsminister: Robert Schmidt, Reichsjustizminister: Landsberg, Reichswehrminister: Noske, Reichskolonialminister: Dr. Bell, Reichspostminister: Giesberts, Reichsminister des Demobilisationsamts: Dr. Koeth.

Ferner drei Minister ohne Portefeuille: Dr. David, Erzberger und Gothein. Baale Kabinettschef Eberts. Berlin, 13. Februar. Der bisherige Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei, Kurt Baake, ist zum Kabinettschef des Reichspräsidenten ausersehen. Er wird aber einstweilen neben seinen neuen Funktionen die Leitung der Reichskanzlei weiter beibehalten.

Die Kreditvorlage im Staaten-ausschuß. Weimar, 12. Februar. Der Staaten-ausschuß hielt gestern seine erste Sitzung nach dem Inkrafttreten der neuen Verfassung ab. Die Sitzung begann mit einer Rundgebung zu Gunsten der Reichsheit. Von verschiedenen Seiten wurde betont, wie Reich und Bundesstaaten für jetzt und die Zukunft unbedingt aufeinander angewiesen seien, und daß daher auch die Verhandlungen des Staatenhauses vom Geist der Eintracht getragen sein müßten. Nach einer längeren Rede des Schatzsekretärs Schiffer wurde dann als erste Vorlage die 25 Milliardenkreditvorlage einstimmig angenommen.

Reichspräsident Ebert an die deutsche Presse. Weimar, 13. Februar. Reichspräsident Ebert empfing am Mittwoch nachmittag im Foyer des Nationaltheaters zu Weimar die Vertreter der deutschen und deutsch-österreichischen Presse zu gleich beim Antritt seines neuen Amtes persönlich mit ihnen in Fühlung zu treten. Er führte hierbei folgendes aus: 'Der erste Tag meines Amtes soll auch der Tag sein, an dem ich mit der deutschen Presse Fühlung nehme. Sie wissen, ich war ebenfalls Redakteur. Ich kenne aus eigener Erfahrung Ihre Aufgaben und Pflichten, Ihre Schwierigkeiten und Anstrengung. Bei mir können Sie jeder Unterstützung sicher sein. Ich freue mich, daß mir ein Amt zugefallen ist, unter dessen vornehmsten Aufgaben die Wahrung der vollen Pressefreiheit obenansteht. Unter den bei der versammelten Herren sind alle Parteien vertreten. Es ist meine Aufgabe und das Erfordernis meines Amtes, mit Ihnen allen in Beziehungen zu treten ohne Rücksicht auf Ihre oder meine Parteizugehörigkeit. Sehen Sie bitte darin ein Zeichen für die Art, wie ich das Präsidentenamt

verwalten will. Nicht eine Partei, sondern die große Mehrheit des ganzen Volkes hat mich erwählt und kann daher auch von mir verlangen, daß ich der Präsident des Volkes und nicht einer Partei bin.

Ich glaube, wir alle, die wir im öffentlichen Leben politisch tätig sind, haben zu einem gewissen Teil diese Pflicht, uns nicht als Vertreter nur eines Teiles, sondern als Vertreter des ganzen Volkes zu fühlen. Das Einzelne kann nur gedeihen, wenn das Allgemeine gedeiht, und Parteideale lassen sich nur durchführen und dürfen nur durchgeführt werden, wenn sie der Ansicht und dem Wohle des Ganzen entsprechen. Zur Demokratie gehört auch der Respekt vor einer anderen Ansicht, der dem Parteikampf feste Grenzen ziehen muß. Die große Mehrheit von Ihnen gehört ja den Parteien an und steht ihnen nahe, aus welchen sich die neue Regierung bilden wird. Die anderen Herren bitte ich, in unjeren Tagen nicht nur das Trennende, sondern auch das Gemeinsame sehen zu wollen, und bei mir auch voraussehen, was ich auch bei Ihnen voraussetzen will: Eine tiefere Auffassung von der Pflicht zum Vaterlande. Zwei Aufgaben hat die neue Regierung vor allen anderen: Den Frieden zu sichern und die Verfassung zu beschließen. Beides muß geschehen im Zeichen der Gerechtigkeit, Gerechtigkeit nach außen und innen, für Deutschland gegenüber unseren bisherigen Gegnern, für jeden unserer Volksgenossen gegenüber bisheriger Verdrückung und Unfreiheit. Das Arbeitsprogramm auf Grund dessen die neue Regierung diese zwei Aufgaben lösen wird, wird der Ministerpräsident morgen verlesen. Ich will heute nur eines dazu sagen: Es ist kein Kompromißprogramm im schlechtesten Sinne. Alle drei Parteien, die daran mitgearbeitet haben, haben sich rühmlich auf den Boden unerschütterlicher und unverfälschter Demokratie gestellt. Wir können heute sagen, die Demokratie ist für Deutschland in einem Umfang gesichert, wie für kein anderes Land. Bei unserer ausschlaggebenden Beteiligung am Regierungsprogramm können Sie sich denken, daß auch unsere sozialistischen Ideale die Programmstellung wesentlich beeinflusst haben. Allerdings, als wahrhafte Demokraten haben wir nicht daran gedacht, andere Ansichten und Auffassungen zu verwerfen, aber wir haben es ermöglicht, daß eine vollkommene Ueber-einstimmung erzielt wurde über die Art, wie die Sozialisierung anzubahnen sei. Danach sollen Wirtschaftszweige, die nach ihrer Art und ihrem Entwicklungsgang einen privatrechtlichen Charakter angenommen haben und dadurch zur Sozialisierung reif geworden sind, auf Reich, Staat, Gemeindeverbände und Gemeinden zu über-nehmen sein, und als solche Wirtschaftszweige werden besonders erwähnt die Bergwerke und die Erzeugung von Energie. Sie sehen, die sozialistische Partei kann und wird ihren Idealen nicht untreu werden, aber sie lehnt es in echt marxistischer Weise ab, ein Vergewaltigungsprinzip des Wirtschaftslebens an die Stelle des Prinzips des organischen Wachstums zu setzen. Als die Zeit zur Demokratie reif war, ist das demokratische Deutschland entstanden. Nun muß die Zeit zum Sozialismus reif werden, und bis dahin muß der soziale Gedanke alle Handlungen jeder Regierung bestimmen.

Meine Herren! Die Drägen der Regierung, welche mit den Herren von der Presse zu tun haben, sind angewiesen, diese ihre Arbeit in verständnisvollem Sinne zu leisten, in einem Sinne, der nichts zu tun hat mit Beeinflussung, sondern der geehrt ist, die Mitarbeit der Presse anzunehmen. Der große ernsthafte Demokrat Rinius hat einmal gesagt, die Freiheit der Presse, wenn sie unter einer beschränkten Regierung möglich wäre, könne allein schon ein Gegengewicht gegen die Macht des Fürsten werden. Ueber einen solchen Gegenstand sind wir weit hinaus-gewachsen. Aber ich sage heute und würde mich freuen, wenn ich dabei Ihre Zustimmung fände, daß die Freiheit der Presse, ihre Kritik, ihre Mitarbeit, ihre Anregungen, ihre Vorschläge, wie dies alles im heutigen Deutschland jeder Beschränkung entbunden sein soll, eine notwendige Fortsetzung unserer Arbeit in der Regierung bildet und uns Tag für Tag in lebendigen Zusammenhang mit Volkswirtschaft und Volkswille setzen muß.'

Die Ansprache des Reichspräsidenten wurde von den versammelten Pressevertretern an mehreren Stellen und insbesondere am Schluß durch lebhaften Beifall unterbrochen. Darauf nahm als Vorsitzender der Pressevertreter in Weimar, Georg Bernhardt, das Wort, um namens der versammelten Pressevertreter der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß ihnen so leicht Gelegenheit gegeben worden ist, den Reichspräsidenten in ihrer Mitte zu begrüßen. Der Rufanerkennung aller Stimmen der Presse, die die sogenannte öffentliche Meinung bilde, erhebe sich über die Parteien hinaus und gebe in seinem Grundton die wesentlichen Elemente des Empfindens des ganzen Volkes wieder. Denn zwischen öffentlicher Meinung und Journalismus finde eine lebhafte Wechselwirkung statt. So sehr auch die Rettung von Einfluss auf die Bildung der öffentlichen Meinung ist, so ist doch jeder Journalist im Inneren seines Wesens ein Kind seines Volkes und teilt seine Empfindungen mit ihm, und aus der Verbindung mit seiner Heimat und der Erinnerung an sie gewinnt er die beste Kraft seines Schaffens. So hat auch ein jeder Angehörige der Presse mit jeder Faser seines Daseins die Not des Vaterlandes während der Kriegsjahre gefühlt und leidet auch festlich an seinem Teile die Schwere der Last, die der Verlust des Krieges in Deutschland mit sich gebracht hat.

Bernhardt fuhr fort: Sie dürfen, Herr Reichspräsident, sicher sein, daß die gesamte deutsche Presse ohne Unterschied der Partei sich auf den Boden der fortschrittlichen Entwicklung stellen und alle Maßnahmen unterstützen wird, die dazu

beitragen werden. Ich habe die große Freude, daß die deutsche Presse, die die Freiheit der Presse, ihre Kritik, ihre Mitarbeit, ihre Anregungen, ihre Vorschläge, wie dies alles im heutigen Deutschland jeder Beschränkung entbunden sein soll, eine notwendige Fortsetzung unserer Arbeit in der Regierung bildet und uns Tag für Tag in lebendigen Zusammenhang mit Volkswirtschaft und Volkswille setzen muß.'

Die Ansprache des Reichspräsidenten wurde von den versammelten Pressevertretern an mehreren Stellen und insbesondere am Schluß durch lebhaften Beifall unterbrochen. Darauf nahm als Vorsitzender der Pressevertreter in Weimar, Georg Bernhardt, das Wort, um namens der versammelten Pressevertreter der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß ihnen so leicht Gelegenheit gegeben worden ist, den Reichspräsidenten in ihrer Mitte zu begrüßen. Der Rufanerkennung aller Stimmen der Presse, die die sogenannte öffentliche Meinung bilde, erhebe sich über die Parteien hinaus und gebe in seinem Grundton die wesentlichen Elemente des Empfindens des ganzen Volkes wieder. Denn zwischen öffentlicher Meinung und Journalismus finde eine lebhafte Wechselwirkung statt. So sehr auch die Rettung von Einfluss auf die Bildung der öffentlichen Meinung ist, so ist doch jeder Journalist im Inneren seines Wesens ein Kind seines Volkes und teilt seine Empfindungen mit ihm, und aus der Verbindung mit seiner Heimat und der Erinnerung an sie gewinnt er die beste Kraft seines Schaffens. So hat auch ein jeder Angehörige der Presse mit jeder Faser seines Daseins die Not des Vaterlandes während der Kriegsjahre gefühlt und leidet auch festlich an seinem Teile die Schwere der Last, die der Verlust des Krieges in Deutschland mit sich gebracht hat.

Bernhardt fuhr fort: Sie dürfen, Herr Reichspräsident, sicher sein, daß die gesamte deutsche Presse ohne Unterschied der Partei sich auf den Boden der fortschrittlichen Entwicklung stellen und alle Maßnahmen unterstützen wird, die dazu

beitragen werden. Ich habe die große Freude, daß die deutsche Presse, die die Freiheit der Presse, ihre Kritik, ihre Mitarbeit, ihre Anregungen, ihre Vorschläge, wie dies alles im heutigen Deutschland jeder Beschränkung entbunden sein soll, eine notwendige Fortsetzung unserer Arbeit in der Regierung bildet und uns Tag für Tag in lebendigen Zusammenhang mit Volkswirtschaft und Volkswille setzen muß.'

Die Ansprache des Reichspräsidenten wurde von den versammelten Pressevertretern an mehreren Stellen und insbesondere am Schluß durch lebhaften Beifall unterbrochen. Darauf nahm als Vorsitzender der Pressevertreter in Weimar, Georg Bernhardt, das Wort, um namens der versammelten Pressevertreter der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß ihnen so leicht Gelegenheit gegeben worden ist, den Reichspräsidenten in ihrer Mitte zu begrüßen. Der Rufanerkennung aller Stimmen der Presse, die die sogenannte öffentliche Meinung bilde, erhebe sich über die Parteien hinaus und gebe in seinem Grundton die wesentlichen Elemente des Empfindens des ganzen Volkes wieder. Denn zwischen öffentlicher Meinung und Journalismus finde eine lebhafte Wechselwirkung statt. So sehr auch die Rettung von Einfluss auf die Bildung der öffentlichen Meinung ist, so ist doch jeder Journalist im Inneren seines Wesens ein Kind seines Volkes und teilt seine Empfindungen mit ihm, und aus der Verbindung mit seiner Heimat und der Erinnerung an sie gewinnt er die beste Kraft seines Schaffens. So hat auch ein jeder Angehörige der Presse mit jeder Faser seines Daseins die Not des Vaterlandes während der Kriegsjahre gefühlt und leidet auch festlich an seinem Teile die Schwere der Last, die der Verlust des Krieges in Deutschland mit sich gebracht hat.

Bernhardt fuhr fort: Sie dürfen, Herr Reichspräsident, sicher sein, daß die gesamte deutsche Presse ohne Unterschied der Partei sich auf den Boden der fortschrittlichen Entwicklung stellen und alle Maßnahmen unterstützen wird, die dazu

beitragen werden. Ich habe die große Freude, daß die deutsche Presse, die die Freiheit der Presse, ihre Kritik, ihre Mitarbeit, ihre Anregungen, ihre Vorschläge, wie dies alles im heutigen Deutschland jeder Beschränkung entbunden sein soll, eine notwendige Fortsetzung unserer Arbeit in der Regierung bildet und uns Tag für Tag in lebendigen Zusammenhang mit Volkswirtschaft und Volkswille setzen muß.'

denen, das Vaterland aus den Tagen seiner schwersten Not wieder in ruhige Zeiten zu führen. Nur die aeneidische, auf das höchste gespannte Arbeitsleistung der gesamten deutschen Nation nach einheitlichem Plane in einem einzigen Deutschen Reiche kann die Grundlage abgeben für die Entfaltung der kulturellen Eigenart aller deutschen Stämme. Dies mit Schaffen zu helfen, sehen wir als unsere höchste Aufgabe an, und wir wollen das vor Ihnen bekräftigen, indem wir einstimmig in den Ruf: Der Reichspräsident, der Führer zum einen, freien Reiche aller deutschen Stämme, er lebe hoch!

Reichspräsident Ebert dankte dem Redner für diese Ausführungen und erklärte seine vollkommene Uebereinstimmung damit. Er versicherte noch mehr, daß er den Schutz der Freizügigkeit und Meinungsfreiheit als seine höchste Aufgabe ansehe. In den Wochen seiner bisherigen Regierungstätigkeit sei ihm nichts schmerzlicher und niederdrückender gewesen, als der Umstand, daß an vielen Orten die Presse verweigert worden ist, ohne daß die Regierung die Mittel besäße, dies zu verhindern. Sobald die Regierung die notwendigen Maßnahmen werden sich in der Hand habe, habe sie es als ihre erste und dringlichste Aufgabe angesehen, gegen die unerhörten Verweigerungen vorzugehen (Beifall). Das soll auch in Zukunft geschehen, wenn sich jemals die Meinungsfreiheit wieder erheben sollte. Der Reichspräsident erklärte wiederholt, daß er die Aufrechterhaltung der unbedingten Freizügigkeit und Meinungsfreiheit unter allen Umständen durchsetzen werde und dabei mit einem Hoch auf ein gedeihliches Zusammenwirken mit der deutschen Presse.

Up ewig ungedeckt.

Der Schleswig-Holsteinische Ständesaal hat auf seiner außerordentlichen Tagung in Rendsburg zur Nordmarkfrage folgende Entschliessung gefaßt:

1. Die Provinz Schleswig-Holstein ist nach dem alten Grundgesetz des Landes und der gesamten letzten Entwicklung in ihrem ganzen gegenwärtigen Bestande eine unteilbare Einheit. In Nordschleswig wohnen überall Deutsche und Dänen im Gemenge. Eine gerechte Scheidung des Besitzherrschaft ist nicht möglich. Die Abtretung von Teilaebieten an Dänemark würde keinen befriedigenden Zustand herbeiführen, sondern neues Unrecht und neue Reibungen schaffen. Ein Auslaß zwischen den deutschen und den dänischen Interessen in Nordschleswig kann und muß durch erreicht werden, daß beide Teile der Bevölkerung volle verfassungsmäßige gleiche Rechte erhalten. Der in Rendsburg angenommene außerordentliche Schleswig-Holsteinische Nordschleswigische Bodenbesitzgesetz ist als Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte der Bevölkerung zu betrachten.

2. Die Schleswig-Holsteinischen Städte wollen sich mit den deutschen Volkskörperschaften in Nordschleswig, insbesondere in den nordschleswigischen Städten, die seit Jahrhunderten die Merkmale deutscher Kultur, deutscher Art und Sitte gewesen sind, wie in alten Zeiten, so jetzt auch in den Zeiten schwerer vaterländischer Not und Bedrängnis durchaus eins und geloben, mit allen Kräften für ihre dauernde Verbindung mit dem deutschen Vaterlande einzutreten, gegen dem alten Grundgesetz: „Up ewig ungedeckt!“

Die neuen Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 13. Februar. Die französische Delegation in Spa hat am 13. Februar, morgens 3 Uhr 30 Min., telephonisch die deutsche Vertretung in Spa benachrichtigt, daß von französischen General Weygand bei ihr folgendes Telegramm eingelaufen ist: „Der am 16. Januar erneuerte Waffenstillstand läuft am 17. Februar ab. Die Verlängerung über diesen Termin hinaus bis zur Unterzeichnung des Präliminartriedens ist von den alliierten Regierungen nicht gebilligt worden. Infolgedessen haben sich die alliierten und die deutschen Bevollmächtigten, die die Vereinbarungen vom 11. November, 13. Dezember, 16. Januar getroffen haben, zu einer Konferenz zu vereinigen, um über die Verlängerung des Waffenstillstandes über den 17. Februar hinaus zu beschließen. — Das Oberkommando der Alliierten hat die Ehre, dem deutschen Oberkommando vorzuschlagen, die Konferenz am 14. Februar, nachmittags, in Trier stattfinden zu lassen, und zwar unter denselben Umständen, wie im Januar. Es wird um unverzügliche Antwort gebeten.“

Die Abreise der deutschen Delegierten erfolgte heute mittag. Staatssekretär Erzberger, der von Weimar kommt, trifft mit den Berliner Mitgliedern und Kommissaren in Kassel zusammen.

Womst wieder in deutscher Hand.

Clagau, 12. Februar. Das Generalkommando des 5. Armekorps teilt mit: Abschnitt Trachen-

berg-Kawitsch. Die Beute aus den Kämpfen zwischen von Kawitsch am 10. Februar beträgt: 89 Gewehre, 5 Maschinengewehre, einiges Material. Der Feind ließ allein 25 Tote auf dem Kampfplatze. Abschnitt Gubra u. A. Unsere Artillerie belegte den feindlichen Truppenverhöhr bei Kunitz mit Schützengraben. Abschnitt Jüllichau. Heute bei Tagesanbruch griffen brandenburgische und sächsische Regimenter nach kurzer kräftiger Artillerievorbereitung zwischen Urubst und Bentschen an. Die Stadt Womst wurde nach längerer feindlicher Gegenwehr genommen. Der Angriff ist in gutem Fortschreiten. Urubst und Schloss Reudorf sind bereits besetzt.

Polen und Volkswill.

Berlin, 12. Februar. (W. L. N.) Der polnische Ministerpräsident Paderewski hat am 7. d. M. folgenden Funkspruch an die Sowjetregierung in Moskau gerichtet: „Der Minister des Äußeren erachtet es für notwendig, ohne indessen dafür genügende Belege zu haben, einen besonderen Delegierten bei der Regierung in der Person des Herrn Alexander Wienkowski zu ernennen, um durch dessen Vermittelung mit der unterzeichneten Regierung Besprechungen zu führen. Unser Delegierter wird beauftragt sein, in verschiedenen Fragen mit der Sowjetregierung eine Einigung zu erzielen. Eine prompte Entscheidung liegt im Interesse beider Regierungen. Paderewski.“ Dieser Funkspruch zeigt, wie weit die polnische Regierung davon entfernt ist, den Kampf gegen den Bolschewismus anzunehmen.

Kommo von den Volkswilligen genommen?

Berlin, 13. Februar. (Voss. Stg.) Einer in Berlin eingetroffenen Meldung zufolge ist Kommo, das schon seit einer Woche ernstlich bedroht war, gestern von den Volkswilligen eingenommen worden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Vermischtes.

Reim Schoppen in Weimar. Unser Parlamentarier sind in Weimar in das Variabie der kleinen und bequamen Krustbraten gekommen, in denen sich nach dem Streik des Tages ein ruhiges Wort am kleinen Tisch sprechen läßt. Die Weimar-Restaurants mit ihren weiten Räumen sind dort nicht, doch fehlt es an Lokalen von anderer Eleganz nicht. Das Gemüthliche sind aber die traumatischen Räume aus der alten Zeit, in denen Bier und Wein in gleicher Weise zu ihrem Recht kommt. Neben Bayern hat Thüringen das billigste und meist gutes Bier in Deutschland, und der Wein aus offenen Karaffen wird überall hier begehrt. Der Rauschbürger Weizen- und Rotwein ist durchaus nicht zu verachten, und der Champagner hat einen weiten Ruf. In Jena ist der Gero (Weißwein) und Sello (Rotwein) auf allen Tischen und von dort nach Weimar eingekauft. Ganz Weimar liegt, ebenso wie Thüringen, zur Zeit im Saee, und von der Höhe im Süden der Stadt ist ein reizvoller Ausblick auf den Schloßpark und die Stadt. Nach einem Gemüthlich in der Säulelandschaft sitzt sich doppelt gemütlich an runden Tischen.

Deutsche Würdelosigkeit. Der Karnevalveranstaltungsaußschuß eines Ortes in Rheinheffen hatte an den französischen Kommandanten das Gesuch um Genehmigung eines Maskenballets gerichtet. Die Antwort lautete: Da Frankreich ein seine Söhne trauere, könnten im besetzten Gebiet solche unzeitgemäßen Veranstaltungen nicht genehmigt werden. Außerdem habe Deutschland auch erhebliche Gründe zur Trauer und Sparsamkeit. — Diese Mahnung wird dadurch, daß sie von einem Feinde ausgeht, nicht weniger richtig. Sie dürfte aber nicht nur für Rheinheffen gelten.

Der offizielle Luftdienst Paris—London. Unter dem Oberkommando des Majors Edwards entwickelt sich der Luftdienst Paris—London außerordentlich rasch. Es ist ein hauptsächlich militärischer Dienst. Nur Militärpersonen, die einen amtlichen Auftrag haben, können ihn benutzen. Der Start findet statt um 9 Uhr. Die Passagiere werden mit Flugausrüstung und Rettungsapparaten versehen. Der Ankomort für das Flugzeug ist Hendon nahe bei London. Jeder Flug dauert ungefähr dreieinhalb Stunden. Darin ist die Autofahrt von Paris nach Bus, dem Standort in Frankreich, und ebenso die Autofahrt von Hendon nach London eingerechnet. Die Höchstleistung zwischen diesen beiden Orten ist von Major Percoron geschlagen, der die Ueberfahrt in 2 Stunden 5 Minuten bewerkstelligte. Die offiziellen Briefe werden ebenfalls von dem Luftdienst Paris—London und zurückbefördert.

Was nicht jedermann weiß.

In Münden belaufen sich 94 Proz. aller sechsjährigen Kinder die öffentliche Volksschule, in den norddeutschen Städten dagegen nur 60—75 Proz. Die Regenwolken bewegen sich in einer Höhe von unter 2000 Meter, die sogenannten Schäfchenwolken in einer Höhe von 3000—7000 Meter, und die mit Eisenadeln angefüllten Zirruswolken sind 8000 Meter und darüber hoch.

Das tiefste Bergwerk der Erde befindet sich in den Kupferwerken am Oberen See in Nord-Amerika. Die Grube ist 1534 Meter tief.

Die Ausgabung der Kohlen in den Gasanstalten erfolgt bei einer Temperatur von 1300—1400 Grad.

Stadt und Land.

Röslin, 14. Februar.

Gasabgabe. Infolge der mangelhaften Belieferung mit Gasflößen sieht sich der Magistrat genöthigt, ab Montag, d. 17. Februar, aus noch von abends 6 bis 9 Uhr Gas abzugeben.

Zur Stadtverordneten-Neuwahl gibt der Wahlkommissar heute im Angezeigten den Wahlort bekannt. Er besteht aus dem Bürgermeister Hof als Vorsitzenden, den Stadträten Oßk und Jobk, Stadtoberordneten Rechtsanwält Dr. Drumm und Lischer Präher als Beisitzern und den Stadtoberordneten Braumann und Rönnow als stellvertretenden Beisitzern.

Friedemann-Quartett. Der Konzertagentur Grünthal, deren Wirten überaus befruchtend auf das hiesige Musikleben wirkt, werden wir wieder einen Konzertabend, der uns lange im Gedächtnis haften wird. Wir hatten schon im vergangenen Jahre Gelegenheit, die ausgereifte Kunst des Friedemann-Quartetts zu hören, und der Eindruck von damals hat sich gestern noch um ein Erhebliches vertieft. Wieder brachten uns die Künstler das gemüthliche Schar-Quartett von Hoban, über dessen vollendete Wiedergabe ich seinerzeit ausführlich gesprochen habe. Dann kam Beethoven mit seinem schönen Quartett Es-dur (Sartenaquartett), von dem ganz besonders das prachtvolle Adagio über jedes Lob erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema des 1. Satzes, und mit welchem Schmerz zog das ergreifende Adagio über jedes Herz erhaben herauskam. Nach der Pause brachten die russischen Künstler ein Werk ihres großen Landmannes Tschalkowsky, und zwar dessen grandioses Streichquartett Es-moll, das dem Ansehen Ferdinands Laubes gewidmet ist. Hier bewegten sich die Künstler auf ihrem ureigenen Gebiet, und schöpften reiflich die vielen Schönheiten dieses ungemein schmerzigen Wertes aus. Wie eindrucksvoll erklang das Trauer-Thema

Bekanntmachung.

Die mangelhafte Belieferung mit Gasohlen zwingt uns zu weiteren Einschränkungen in der Gasabgabe.
Vom Montag, den 17. d. M., ab wird nur noch von abends 6 Uhr bis 9 Uhr Gas abgegeben.
Köslin, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 4 der Nachtragsverordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindefortschritts vom 24. Januar 1919 wird hiermit bekanntgegeben, daß der Wahlvorstand besteht aus den Herren:
Bürgermeister Möst als Vorsitzenden,
Stadtde. Obst und Hofst., Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Brummund und Richter Pfeiffer als Beisitzer,
Stadtverordneter Baumann und Nischnow als stellvertretende Beisitzer.
Köslin, den 14. Februar 1919.

Der Wahlkommissar.

Brikettverteilung.

Samstags, den 15. d. Mts. von 9-10 Uhr: Leichstraße, Teomarstraße,
10-11 Uhr: Birchowstraße,
11-12 Uhr: Fischergasse, am Trunich, Wallstraße,
Köslin, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.

Aufgebot.

Der frühere Bäckermeister, jetzige Rentner August Scheuch in Köslin hat das Aufgebot der nachbeschriebenen verpfändeten oder sonst abhand genommenen Hypothekenbriefe:

- über 500 Taler (1500 Mark) nebst 5 1/2 % Zinsen seit 1. April 1872, Darlehen des Fräulein Julie ... in Prozen bei Tempelburg, aus der Obligation vom 19. ... 1872 eingetragen zu zweifache Verfügung vom 28. April 1872 ... Grundstück Köslin Scheunen Band 2 Blatt 46, von dort ... auf das Grundstück Köslin Häuser Band 16 Blatt 611 ... 4 am 15. Juli 1875 und mit den auf 5 1/2 % ermäßigten Zinsen seit 1. April 1897, umgeschrieben auf die Gebrüder Bäckermeister Gustav und August Sayrank (Sayrank) in Köslin am 8. Mai 1897.
- über 1500 Mark zu 5 % Zinsen seit 1. August 1880 ... Darlehen, aus der Schuldburde vom 23. September 1880 für die Geschwister Paul und Anna Boese in Köslin auf dem Grundstück Köslin Häuser Band 16 Blatt 611 ... 5 am 27. September 1880 eingetragen und mit den auf 4 1/2 % ermäßigten Zinsen seit 1. April 1897, umgeschrieben auf die Gebrüder Bäckermeister Gustav und August Sayrank (Sayrank) in Köslin am 8. Mai 1897.

beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 24. Mai 1919 mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht (Zimmer 48) anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.
Köslin, den 7. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Arbeitsnachweis empfiehlt:
a) für Landwirtschaft: Beamte, Wirtschaftler, verh. Gutsgärtner, Diener, Kutscher, Schneider, Fütterer.
b) für Handel & Gewerbe: Buchhalterinnen, Bürogehilfinnen, Verkäuferinnen, Handlungsgeschilfen, Köchler, Musfiker, Friseur, Bäcker, Müller, Fleischer und Seiler.
c) für Industrie: Schlosser, Schmiede, Monteur.
d) für das Baugewerbe: Techniker, Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Tischler, Maler, Lötger und Glaser.
e) sowie Fabrik- und andere Arbeiter.
f) Auswärtigen.
Alle Arbeitgeber werden dringend gebeten, ihren Bedarf an Arbeitskräften unter Angabe der Lohnbedingungen direkt beim Arbeitsnachweis (Markt 17, Fernruf 181) anzufordern. Ganz besonders wird noch auf Einrichtung der Stellenvermittlung hingewiesen.
Köslin, den 14. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Diarbeiter die sofort in die Heimat beordert werden wollen, müssen am 16. Februar d. J. 3 Uhr früh vor hier abfahren. Die im Gemeinde- und Polizeibezirk der Stadt Köslin aufhältigen Leute haben sich am Sonntag, den 15. Februar d. J. mittags 12 Uhr im Rathaus, in der Polizeiwache, mit ihren Papieren versehen zu melden. Dort wird wegen der Ausstellung der Reisecheine weitere Anweisung ergehen.
Köslin, den 13. Februar 1919.
Die Polizeiwache.
Dr. Busch.

Ferkel

verk. Treber, Windmühlstr. 43.

Kinderwagen

fast neu, mit Gummireifen zu verk. Mühlentorstr. 10, I.
Leistung, 6 mm, zu verkaufen. Baumwallstr. 8, pr.

Ein gut erhaltenes Sofa, Sofa Tisch, Kleider-Spind, Bettkissen, Epizel, Stühle und and. Sachen mehr zusammen preisw. zu verkaufen. Neuetorstr. 34, I.

1 nutz. Sofa Tisch, 1 Schreibzettel, 1 Extra-Koppel, 1 Paar l. Ettefel (Dr. 28), 1 Damen-Adress (Dr. 44) billig zu verkaufen. Kl. Baustr. 17.

Ein willens mein dreiwöchiges Wohnhaus

in Bülow, fast neu, mit Laden, pass für jed. Geschäft, gute Lage, Mitte d. Stadt, preisw. u. gutst. Bed. z. verk. Deti G. Köslin, Publigerstr. 43.

Haus

mit 5, evtl. 6 Wohnungen u. Garten zu verkaufen. Anzahlung in bar. Karlsru. 16.

Grundstück, in der Nähe Köslin 82 Morgen, elektr. Licht. Ein Bauerhof, 160 Morgen, fr. Schlamm gegen, elektrisch Licht, zu verkaufen. Näheres bei

Bahl, Markt 22, Eingang Rosmarinstraße.

1,1 Qua. Gänse 17^{er} 1 Pott (San) zu verkaufen. Bergende, Guhmin.

Ein blauer Einsegnungshut zu verkaufen. Harzenstr. 14.

1 Schw. Schlapphut, 2 Paar v. neue Herrenstiefel, Gr. 44, Waschtisch zu verkaufen. Grünstr. 15, u. l.
1 Grammophon, 1 Herrenwinterpaletot, Flanellüberziehhose u. Unterhose zu verkaufen. Publigerstr. 8.
Prima schw. Zuchtkaffee, passend für einen Einsegnungszug zu verk. Zu erfragen in der Kösliner Zeitung.
Ein Zwilling's- Sportwagen auch als Einsegn. zu verkaufen. Rosenstr. 9.

Glascheibe
10 mm stark, Größe 110x90 cm, preiswert zu verkaufen. Grabs, Grüner Weg 21.

Gut erhalt. Sofa Tisch
zu verkaufen. Marten, Wilhelmstr. 30.

Verfälscht. Schränke, Bettstellen, Stühle, alter Küchenschiff, Schlittschuhe, Gr. 33, Klappstuhl, Delbiller, Bäckerschlebe, Regale u. a. g. verk. Mühlentorstr. 5, 10-11 Uhr.

2 geb. Pfälzchen, Bettbezüge, Plinoleum Teppich, kl. Tisch, Sofa, Kissen zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Bücherregal, Casampel, Kandelaber, Weingläser, Stühle, Steppdecken, Kleiderständer, Weingmaschine zu verkaufen. Danzigerstr. 62, I.

Mobiler, fast neuer Tafelaufsatz
sowie andere gute, auch zu Geschenken geeignete Gegenstände zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Ein fast neuer Achternwagen, ein noch guter Federwagen, ein guter Sattel stehen zum Verkauf. Zu erfragen bei Kaufmann Straß, Gr. Baustr. 13.

Arbeitspferd
zu verkaufen. Mühlentorstr. 74.

Gut erhalt. Landstiefel
41, zu verkaufen. U. Röhren, Publigerstr. 57, I. unt.

Gut erhalt. Gehrock m. Weste (stark. Figur) billig zu verk. Junkerstr. 13, II.

Ein fast neues Einsegnungs-Kleid 1 Knaben-Waistel 1 Knaben-Nickelanzug und mehrere andere Sachen zu verkaufen. Hohentorstr. 5, I.

Kleider-Spind, Winterpaletot und and. Sachen zu verk. Gärtnerstr. 4.

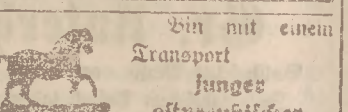
H. Magdeb. Canehrant S. Wollung.

Ein Halliops
mit Musikstücken auch geeignet für Gajnwiele, billig zu verkaufen. S. Siemer, Wilhelmstr. 26a.



Adressbuch Köslin 1919

In dem unterzeichneten Verlage erliden Joeben das Kösliner Adressbuch für 1919. Vorzugspreis für Köslin 3,50 M. Nach auswärts 4,50 M. postfrei gegen Nachnahme.
Verlag des Adressbuches der Stadt Köslin
C. O. Heideck, Köslin.



Pferde u. Ponys

eingetroffen und stelle dieselben zum Verkauf und Taufch.
Georg Sommerlöse, Janom.

Stofffarben.

Kurt Groß, Bergstr. 2.



Asinen-Inhalator

ermöglicht durch sein handliches Format und einfache Konstruktion die jederzeitige Anwendung ohne Berufstätigkeit. Besteht aus zwei bei Erkältungskrankheiten und Krankheiten der Atmungsorgane. Für jede Inhalationsbehandlung geeignet. Preis M. 4,50. In den meisten Apotheken und Drogerien.

Kammerlichtspiele

Freitag, den 14., bis Montag, den 17. Februar 1919
Aufsiedlung 18 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr
1 Extra-Schlager mit Erkauführung.
Waldbemar Pflander in dem nordischen Hof-Gesellschaftsdrama
Der ewige Rausch
wenn die Liebe wie ein Rausch über uns kommt
Das blond Verjüngen
In der Hauptrolle der größte Komiker Berlins Henry Bender.
Prachtvolles Lustspiel in 3 Akten.
Sonntag
Grosse Extra-Jugendvorstellung.

Lungen

und Halskranke! Verlangen Sie kostenfrei ausführliche ärztliche Broschüre über Heilverfahren ohne Berufsstörung.
Dr. Gebhardt & Cie.
Berlin 35, Potsdamerstr. 104 c.

Wintergarten - Sabarett
Dir. A. Zepfen, Ringstr.
Straßburger's Liliputaner
Sonntag, den 16. Februar
Extra-Jugend-Vorstellung.
Anfang 2 1/2 Uhr.
Vorverkauf Ringstraße.
Von 5 Uhr an das große Abend-Programm.

Moderne Tapeten

und
moderne Malerei
liefert zu soliden Preisen
A. R. Modigell
Tapeten- und Farben-Verkaufsbau,
Neuetorstr. 7, 9 Fernruf 268.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beabsichtigen in den nächsten Tagen Danzigerstrasse 1 (früher Johs. Giese) ein
Kolonialwarengeschäft
zu eröffnen und bitten das geehrte Publikum sowie die geehrte Nachbarschaft, sich in die ausliegende Kundenliste für Lebensmittel einzutragen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Kurt Oesten & Gerhard Falsell.
Eintreibungen finden von morgens um 8 1/2 Uhr vom Flureingang aus statt.

Für vielgefragte kosmetische Präparate ist von Solider, leistungs-fähiger Gesellschaft für den dortigen Bezirk der
General-Vertrieb
zu vergeben. Ia. Firmen oder nachweisbar organisatorisch befähigte Herren, die sich unterer, gegenwärtig durch die Kunst der Zeit getragenen Artikeln ausschließlich widmen können, auch die nötigen Garantien bieten und mit einigen Referenzen dienen können, eruchen wir, sich unter J. G. 9793 durch Rudolf Woffe, Berlin SW. 19 zu bewerben. Latkräftige und geschickte Propagandaunterstützung wird gewährleistet.

Dies. Kleiderjörante
Bettloms, Bettstellen
Stühle zc.
sowie kompl. Kücheneinrichtungen und Polsterwaren empfiehlt billigst
H. Stephan Jan.
Möbelfabrik mit elektr. Betrieb.
Telef. 401. Rogg. Allee 49.

Zu verkaufen: Mahag. Zylinderrubureau, Waldschreibstisch, kl. Stehpult, Waldschreibstisch, versch. Petrol-Lampen, Gartenstühle, Ofenschirm, 2 Kinderstühle, Füllstr. 11, I.

Moderne
Kueifer
Grillen
Torgnetten
Barometer
Thermometer
W. Trib, Neuetorstr. 18.

Mühlentorstr.

bekommen einen dauerhaften Schnitt durch meine abprobierbare Härte und werden zum Schützen wieder angenommen.
Geist Wolf,
Mühlentorstr. 45.

Schwedische Spahutürbe

in allen Größen, stark und sauber gearbeitet, liefert
G. Gallek, Spahnkorbfabrik, Schreienmühl.

Siroh-Hüte

zum Pressen und färben, nehme schon jetzt entgegen, da ich später für pünktliche Lieferung nicht Sorge tragen kann. Neue Formen sind zur Wahl vorhanden.
Wilhelm Lopalka
Hohentorstr. 4.

Eleg. schw. Zäpfel-Robe, neue Herren-Lackstiefel (Nr. 39) zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Zeitung.
Ein neuer, g. schwarzer Tragen l. 1 m, 2,70 weit, passend z. guten schw. Rock, für j. Figur, a. g. Widzschkef. zu verk. Reichl. Freitag, Sonntag u. 11-3 Uhr. Rogg. Allee 18, Hof I.

Braunes Portemonnaie
mit Inhalt und Rechnungen auf dem Wege von Hohentorstr. bis Mühlentorstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Füllstr. 10

Hübcher Knabe

9 Jahre, ohne Entschädigung als eigen zu vergeben. Näheres durch Rechtsbureau Berlin, Wallstr. 68.

30 000 Mark

II. Hypothek auf großes herrschaftl. Haus gesucht. Angeb. unt. 3234 a. d. Kösl. Ztg.

25 000 Mark

auf mündelsichere I. Hypothek zum 1. Juli oder früher zu vergeben durch August Stieler Nachf.

Dr. 60 000

auf Hypothek gesucht durch August Stieler Nachf.

Mit 20000 M. Anzahlung

wird gute Landwirtschaft von 30 bis 50 Morgen gesucht.
Erstklassige Hypotheken
von 10 bis 50000 Mark auf Landwirtschaften gesucht.
2 Stund. Betten gesucht.
Gef. Offert. an W. Rau, Köslin, Am Kleinbahnhof. Telef. 406.

Schaf-, Kalb-, Ziegen-, Hind-, Gansen- und Kaninchen

sowie Dach-, Fuchs-, Baum-, Steinmarber- und Zitzställe sowie Viehhaare
kaufe zu Höchstpreisen.

Louis Preuss sen.

Neuetorstr. 24-26.
Suche zu pachten oder zu kaufen
kleines Häuschen
2-3 Stuben, Küche, Stallung, 1 oder 2 Morgen Land bei Köslin oder Umgegend.
Offert. und Anzahl. erbittet Fr. Kläh, Berlin, Hochstr. 22.
Ein kl. gut erhalt. Teppich zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3336 an d. Kösl. Ztg.

Achtung!

Rühse, Marder
Mk. 80 bis Mk. 90, Stitz, Kähen, Otter, Hagen und Kanin usw. kaufe zu höchsten Preisen. Sendet cure S. Wachtel,
ältestes Haus der Branche, Hamburg, Gr. Neuenstr. 61/63, Sofort nachsendend Geld.

Petrolit

(Petroleum-Ersatz)
Abnehmer gesucht. Wagon, auch einzelne Fässer. Offert. unter J. G. 6831 bef. Rudolf Woffe, Hamburg.

Zwei gut erhaltene Bettstellen mit Auflege-Matratzen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter L. 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Guterhaltene Geige suche zu kaufen. Bitte um Angebote. Papestr. 6.

Bei vorkommenden
Sterbefällen
bitte sich meiner gütigst zu erinnern.
Fr. Maria Schenkenmey
Leichenwäscherin, Publigerstr. 8.

Im weißen Rössel

Ein Paar Hanselkinder gefunden.
Abgeholt Rogg. Allee 18, n. r.
Kriegs- gebild., h. Mann, Kriegs- teilnehmer, 201., sucht pass. freundschaftlichen

Verkehr.

Offerta mit. W. D. 1857 an die Kösl. Zeitung.

Fräulein verm., alleinstehend, w. Bekanntschaft mit gut gesellten Herrn.
Geil. Offert. mit. 2881 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Älteres Mädchen

mit etwas Vermögen sucht mit gleich- gesinntem Herrn Bekanntschaft zu späterer Heirat. Witw. mit Kindern nicht ausgeschlossen. Zuschriften an: R. S. Kreiskrankenhause Köslin.

Heirat! Zwei junge, nette, lebensfähige Damen, wünschen die Bekanntschaft zweier Herrn, Mitle 20er.
Offerten mit Bild unter S. D. 4995 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Einheiratung

wünscht Landwirt Ende 20er mit größerem Vermögen in Landwirtschaft oder Geschäft. Vermögende Dame oder auch junge Witwe angehejm. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Reelle Angeb. mit Bild (auf Wunsch zurück) unt. Nr. 3256 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sohn aus adlbarer Familie sucht eine Lehrstelle in einem Kolonialwarengeschäft. Angebote sind zu richten unt. S. D. an die Kösl. Ztg.

Suche Stellung als

Wirtschafterin

Erfahren im Kochen, Backen, Einwickeln, Schlachten und Geflügelgicht. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter 3296 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Suche Stellung als

Maschinist und Geizer
Mit Reparaturen und elektr. Licht- und Kraftanlage vertraut (gelernter Schmeiß). Angeb. unt. 3148 an d. Kösliner Ztg. erbeten.

Mittlergut Köslinerstr. 8. Schlome sucht zum 1. April d. J. noch einige **Deputantenfamilien** mit Hofgärtnern.

Landwirtschaftlicher Arbeiter sucht Buchmalstr. 13.
Suche zum 1. April d. J. evtl. nachfolgend einen zuverlässigen **Knecht**.

Bauerhofbesitzer und Gemeindevorsteher. E. Mundt in Seeger.
Suche zum 1. April einen ordentlichen, jungen Menschen, der mit einem Pferde umzugehen weiß, als **Hausdiener**

(auch Kriegesbeschädigter) am liebsten vom Lande.
Hotel Brangelsdorf, Pölnom.

Arbeiterfamilien sucht **Rochs-Kretzmin.**

Jüngeres Hausmädchen zum 1. März gesucht
Frau Spring, Rogg. Allee 45.

Waschfrau gesucht
Feldstr. 64.
Suche zum 1. 4. eine erfahrene **Köchin**

und ein in Hausarbeit und Nähen erfahrenes **Stubenmädchen**
Frau Dr. Brachhoff, Danzigerstr. 11-15.

Junges, anständiges **Mädchen** sucht Stellung zum Erlernen der Wirtschaft. Höheres Gut bevorzugt. Schriftliche Angebote erbeten.
Flug, Hospitalstr. 9.

Junges Mädchen welches Lust hat die feine Binderei zu erlernen, kann sich melden
Hoppe's Blumenhaus.

Älteres Hausmädchen oder **Hausdienerin** für den ganzen Tag gesucht, auch durch Mittelsfrau.
Nichow, Markt 22.

Ein ordentliches Mädchen für kleine Landwirtschaft zum 1. 3. gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Tom. Meist sucht zum 1. 4. d. J. ein **Stubenmädchen**

Aufwärterin gesucht
Publitzerstr. 37, II, r.
ein junges Mädchen welches Lust hat, die Köchinnbinderei zu erlernen.
Runde, Markt 20.

Fähige, saubere Aufwärterin weg. Erkran. d. Dienstmädch. von 1/2-11 morgens gesucht.
Frl. Geißler, Danzigerstr. 18, II.

Im weißen Rössel

**Ella Mews
Walter Fischer
Verlobte.**
Rogzow, den 12. Februar 1919.

Wintergarten - Lichtspiele.

Heute, Freitag, einschl. Sonntag, nur 3 Tage
Der große Harry Higgs-Schlager

Doktor Humsons Lebenswerk

Ein eigenartiges Zusammentreffen des berühmten Harry Higgs mit dem raffinierten William Boß.

Micke und Mücke

Altkühes Lustspiel.
Es auf weiteres ist mein Theater nur 3 bis 4 Tage in der Woche geöffnet und kommen die allererstklassigsten Schlager u. Erstaufführungen zur Vorführung.
Sonntag von 2 Uhr ab

Jugendprogramm.

Metropol-Theater.

Freitag bis Sonntag

Sie und Er

Reizendes Lustspiel in 3 Akten
Sie Hella Moja
Er Harry Lamberg-Paulsen.

Doktor Lauffen

Drama in 4 Akten.
Populär wissenschaftlicher Wiener Kunstfilm.
Das Lebensschicksal eines Erfinders.

Calé Kammerlichtspiele.

Morgen, Sonnabend, den 15., abends 7 Uhr 11 Minuten

grosser karnevalistischer Kappenabend

(nach rheinischer Methode).
Die geehrten Gäste werden höflichst gebeten, originell zu erscheinen.
(Voranzeige.)
Demnächst Eröffnung der neu eingerichteten arabischen Teestube.

Lohnschnitt

übernimmt prompt und zu billigen Preisen
H. Vierkant
Dampfjägewerk und Bangeschäft Alt-Bez.
F.h.: Günther Vierkant.

Gestern abend 10 1/2 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere herzengute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Mathilde Brod

geb. Pretall
im Alter von 76 Jahren.
Köslin, den 12. Februar 1919.
In tiefer Trauer

Erich Brod und Frau, Bethau
Paul Brod und Frau, Harburg E.
Gustav Brod und Frau, Köslin
Ernst Brod und Frau, Berlin
und 3 Enkelkinder.

Beerdigung auf dem alten Kirchhofe Sonntag, den 16., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Hohetorstr. 7.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Älteres, zuverlässiges **Hausmädchen** am liebsten vom Lande, für sofort
Doblerstr. 10.

Suche Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Landmädchen.
Frl. Emilie Flambert gewerbonäh. Stellenermittlerin
Junkerstr. 10, I.

Demokratischer Verein Köslin.

Mitgliederversammlung

am Montag, den 17. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Saale des Lyzeums (Fuchsin-Dienstadt-Straße).

Tagesordnung:
1. Endgültige Stellungnahme zur Stadler-Ordnenwahl.
2. Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder, Männer und Frauen, ist dringend notwendig. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte. Parteifreunde, die noch nicht eingeschriebenes Mitglied sind, können ihren Beitritt zu Beginn der Versammlung anmelden. Der Saal wird diesmal gut geheizt sein.
H. Kalla, Vorsitzender.

St. Marienkirche.

Am Montag, den 17. Februar, abends 8 Uhr:

Konzert

zum Behelden der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen
veranstaltet von Kantor Volgt.
Motette des liturgischen Chores.

Programm:
1. Orgelspiel: Mendelssohn: Grave und Adagio
2. Chor: a) Sacher: Nacht der Erde hüllt tief uns in Trauerhatten
b) Becker: Schaffe in mir Gott ein reines Herze
3. Bratsche: Rob. Schumann, Andante
4. Basssolo: Wagner: Geißel Lied
5. Chor: Mendelssohn: Pilgerspruch
6. Chor: Georg Wendt: Epiphanias
7. Sopranosolo: Grelk: Ich hebe meine Augen auf
8. Chor: Palästrina: Passionsmotive
9. Orgel: Zwölfstimmiges
10. Tenorsolo: Wagner: Aufseherlied
11. Chor: Mendelssohn: Auf Gott allein will hoffen ich
12. Violsolo: Vivaldi: Adagio
Chor: Mendelssohn: Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.
13. Chor: Mendelssohn: Verteil uns Frieden gnädiglich.

Mitarraum und Emporen 3 Mark, Mittelsgang 1,50 Mark, Seitenplätze 1,00 Mark im Vorverkauf, bei den Herren Hoffmann, Grünthal und Ludwig.
Die Kirche ist gut geheizt.

Gewerkschaft

der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten und Arbeiter in Köslin.

Beretreterversammlung

am Sonnabend, den 15. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Lyzeums.

1. Beschlussfassung betr. Stadler-Ordnenwahl.
2. Neuwahl für den Arbeiterrat.

Jedes Mitglied kann mit beratender Stimme an der Vertreterversammlung teilnehmen.
Rittner, Vorsitzender.

Sozialdemokratische Partei.

Öffentliche Wählerversammlung

am Sonntag, den 16. Februar 1919, abends 8 Uhr im Schwesfien im Saale des Herrn Stielom.

Tagesordnung: Die Gemeinbewahlen.
Um zahlreichen Besuch der Wähler und Wählerinnen aus Schwesfien und Umgebung bittet
der sozialdemokratische Wahlausschuß.

Tanzunterricht.

Zu dem am Montag, den 17. Februar, nachm. 4 Uhr beginnenden Privat-, Tanz- und Anstandsunterricht für Schulpflichtige
nehme noch weitere Anmeldungen entgegen. Besuchszeit 11-1 und 4-6 Uhr.
Hertha Bethmann.

Kaisergarten.

Sonnabend, den 15. d. M.

gemütl. Zusammenkunft der 49er von abends 7 Uhr ab.

Gr. Unterhaltungsmusik.

Vollbesetzte Musik vom Städt. Orchester und Regimentsmusik 49er.
Zu zahlreichem Besuch laden ein
Die 49er.

Vorwärts-Verein zu Köslin

e. S. n. b. S.

Montag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, in unserem Geschäftslokale, Böttcherstraße 23,

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Jahresbericht für 1918.
Verteilung des Reingewinnes.
Entlastungserteilung.
Wahl von Aufsichtsrats-Mitgliedern
Der Geschäftsbericht für das Jahr 1918 liegt während der nächsten 3 Tage zur Einsicht für die Mitglieder im Klassenlokale aus.
Der Vorstand.
Groth. Lange.

Feidel.

Zu dem am Sonntag, d. 16. d. Mts., stattfindenden **Bodentierfest** label ergeben sich ein **Albert Heidebarth, Gastwirt.**

12 000 Mark

zur zweiten Stelle sofort oder später gesucht.
Angebote erbeten unt. R. V. 795
a. d. Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

Im weißen Rössel

Frauengruppe

der Deutschen Volkspartei Köslin.

Mitgliederversammlung

am Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr
im kleinen Saal bei Köslin.
Um vollständiges Erscheinen aller weiblichen Mitglieder der Partei wird gebeten.

Evgl. Arbeiterverein

Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Die Mitglieder werden zur Teilnahme dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Zur Begrüßung der heimgekehrten Krieger findet Sonntag, den 16. Februar in Nordeshagen **Großer Ball** statt (Gasthof Treichel).
Das Komitee.
Gold. Medaillon gez. E. W. von Kirch-Danzigerstr. verlor. Abzugeben Friedrichstr. 14, I.

Für den Beweis herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Formers **Karl Adam** und für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor **Baerwald** am Sarge des Entschlafenen und für die reichen Krangspenden unsern innigsten Dank.
Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Krangspenden beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
Familie Weß.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 16. Februar 1919. (Septuagesima.)

St. Marienkirche. 8 1/2 Uhr Gottesdienst Sup. Braun. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl P. Lettenborn. 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst P. Vanjelom. 5 Uhr Abendgottesdienst P. Vanjelom.
Jungfrauenverein. 4 1/2 Uhr Jünglingsverein. 7 1/2 Uhr freie Darbietungen.
Schloßkirche. 10 Uhr vorm. Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl P. Vanjelom.
Sale m. 10 Uhr vorm. Gottesdienst P. Evers. 1 1/2-12 Uhr Kindergottesdienst.
St. Josephskirche. 8 Uhr Militärgottesdienst, 10 Uhr Hochamt, 3 Uhr Segensandacht.
Methodistengemeinde **Publitzerstraße 24.**
10 Uhr vorm. und 5 Uhr nachm. Predigt Prediger Haake-Kolberg.
Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde
Baptisten-Gemeinde **Wahlentorstr. 44.**
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt und hl. Abendmahl, nachm. 4 Uhr Gottesdienst Redner Prediger Pfannstiel.

Anzeige für Janov.
Sonntag nachmittags
Unterhaltungsmusik
Hoffmann, Papiermühle.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. fiel im Kampfe gegen polnische Horden, nachdem er seine Heimat bis zum Letzten verteidigt hatte, im heißen, blutigen Ringen
der **Wagnarmeister**

Albert König

vom **Wagen-Regiment Nr. 10**
im Alter von 30 Jahren.
Janov u. Oberkarga, Nr. Doms, im Februar 1919.
In tiefem Schmerz
Frau Meta König und Sohn Rudolf
die trauernden Anverwandten.
Die Beerdigung fand auf dem Ehrenfriedhof in Köslin statt.

Geld gegen monatl. Rückz. verleiht
J. Mann, Hamburg 8.

Im weißen Rössel